

## Interuni Seminar 2018 Bericht

Das Interuni Seminar ist ein mehrtägiges, interuniversitäres Bildungsseminar für Deutschlernende aus Japan und Südkorea. Ziel der Veranstaltung ist es, den akademischen Austausch auf Deutsch zu fördern und mithilfe von Diskussion und Präsentation, sowie alltäglichem Sprachgebrauch ein Gefühl für die Sprache zu entwickeln. Dieses Jahr war das Seminar aufgrund eines herannahenden Taifuns zwar nur vier Tage, einen Tag kürzer als ursprünglich geplant, aber dennoch gut besucht. Zu den 16 japanischen und zwei koreanischen Teilnehmern kamen sechs deutsche Freiwillige, sowie sechs Professoren an den wunderschönen (und deutlich kühleren) Yamanaka-See.

### 1. Programm

Das Programm war gut durchdacht und lies viel Spielraum für Diskussion und Konversation. Nach Ankunft aller Teilnehmer startete der erste Tag mit der Begrüßung Herr Aizawas. Das Programm wurde ausführlich erläutert und alle stellten sich kurz vor. Danach folgten einige Vorträge mit Videos, die den Einstieg in das diesjährige Seminarthema ‚(Un)heimliche Digitalisierung‘ bildeten. Und obwohl die ersten Diskussionen in kleiner Gruppe eher schleppend verliefen, war das Interesse der Studierenden auf alle Fälle geweckt. Jetzt mussten sich die Teilnehmer nur ein wenig mehr öffnen. Die geschah auch prompt beim Abendprogramm: Nach dem gemeinsamen Essen wurde die ‚Kneipe‘ eröffnet – Texte, Stifte und Wörterbücher wurden beiseite gelegt und bei Bier und Snacks war das Eis schnell gebrochen.

So konnte der zweite Tag beginnen. Je nach Interessen wurden die Teilnehmer in Gruppen von 5-6 Personen geteilt. Dann ging es heiß her: Zu Themen wie „Künstliche Intelligenz“, „Big Data“ oder „Digitale Überwachung“ wurde trotz Anwesenheit der Professoren eifrig debattiert. Anfangs halfen die Deutschen noch ein wenig nach, doch schon bald fassten auch die Lernenden Mut und brachten ihre Meinung meist in einwandfreiem Deutsch vor. Auch den Gruppenpräsentationen am Nachmittag folgte stets eine Debatte in großer Runde.

Aufgrund des herannahenden Taifuns musste der studentische Tag, geplant mit einigen Freizeitprogrammen, leider ausfallen. Stattdessen durften die Teilnehmer ein eigenes Thema rund um die Digitalisierung aussuchen und bearbeiten.

Insgesamt war das Programm äußerst erfolgreich und alle Teilnehmer beteiligten sich aktiv. Auch nach den Gruppensitzungen saßen die Schüler noch vielerorts zusammen und besprachen sich. Das Interesse und der Wille alltägliche Situationen kritisch zu hinterfragen wurde auf alle Fälle geweckt.

## 2. Unterkunft

Als Unterkunft diente die Familienpension „Lakeside Inn Fujinami“, die zwar eher klein aber sehr gut gelegen und äußerst gemütlich ist. Dazu trugen auch die Gastgeber bei, die sich vor allem mit großer Hingabe der Essenszubereitung widmete. Stets wurden vor allem die vegetarischen Gäste nach Essenswünschen und Verbesserungsvorschlägen befragt und jeder kleinen Bitte freudig nachgekommen. Der einzige kleine Kritikpunkt an der Wahl der Unterkunft wäre der Platzmangel, der dazu führte, dass sich lernende Schüler den Seminarraum mit den „Kneipengängern“ teilen mussten. Schon ab dem zweiten Tag war ein deutlicher Rückgang von fleißigen Lernern und ein Zuwachs an sozialen Weingenießern bemerkbar.

## 3. Organisation

Die Organisation des Seminars unter Herr Aizawa lief stets einwandfrei. Im Vorfeld wurden alle Teilnehmer mit unzähligen Informationen sowie vorzubereitenden Texten förmlich überhäuft, was aber letztendlich für eine reibungslose Durchführung der Veranstaltung sorgte. Vor allem in Anbetracht der Ausnahmesituation des herannahenden Taifuns, muss dem Organisationsteam ein großes Lob ausgesprochen werden. Bis spät in die Nacht suchten Herr Aizawa und sein Team nach Möglichkeiten, die Heimreise aller Teilnehmer zu sichern. Dies beinhaltet nicht nur Bus- und Bahnrouen für die in Japan Lebenden, sondern auch Hotels und Flüge für die koreanischen Studenten.

Insgesamt war das Interuni Seminar 2018 trotz Terminkürzung ein voller Erfolg. Die Deutschlerner nehmen sicher nicht nur viele neue Freunde, sondern auch unzählige Denkanstöße mit nach Hause.